

Predigt: 04. Februar 2024 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Fasten - sich ganz Gott hingeben

Text: Matthäus 6,16-18

Wir werden uns die nächsten zwei Sonntage vertieft mit dem Thema Fasten auseinandersetzen. Denn als Korpsleitung haben wir uns dazu entschieden, der Fastenzeit in diesem Jahr bewusst Gewicht zu geben. Heute konzentrieren wir uns darauf, was die Bibel zum Thema Fasten sagt. Und da hilft uns Jesus unheimlich. Denn er selbst hat zu diesem Thema Stellung bezogen. Er hat erklärt, wie Fasten im neuen Bund in Wirklichkeit gedacht ist. In der Bergpredigt von Matthäus sechs lehrt er in drei Versen unmissverständlich um was es geht. Bevor wir aber diese drei Verse genauer anschauen, wollen wir einen Blick auf den Kontext werfen. Jesus ist gerade dabei, den Menschen zu erklären, wie die Gebote Gottes richtig zu verstehen sind. Die Zuhörer sind in den Bann gezogen, denn ihnen wird klar, Jesus lehrt nicht wie die Schriftgelehrten und Pharisäer, sondern er lehrt in der Vollmacht des Vaters. Da werden Dinge ausgesprochen, welche die Menschen noch nie im Ansatz so gehört haben. Ihnen wird bewusst, dass das mit den Geboten Gottes viel mehr ist als eine Handlung, dass es dort um eine Lebenseinstellung geht. Töten beginnt bereits mit schlechten Gedanken über einen Nächsten. Beim Ehebrechen ist es genau das gleiche. Bei der Nächstenliebe fordert Jesus auf, die Feinde zu lieben) usw. Und da spricht er auch übers Fasten. Genial für uns.

Matthäus 6,16. Als Erstes sagt Jesus, wie Fasten nicht geht. Das tut er aus gutem Grund. Denn so wie die Pharisäer und Schriftgelehrten zur damaligen Zeit fasteten, war das eine rein äusserliche Angelegenheit. Es war die pure Heuchelei. Sie praktizierten das Fasten mit der Absicht, bei den Menschen Aufmerksamkeit zu bekommen. Sie vernachlässigten ihr Äusseres. Sie pflegten sich nicht mehr, damit sie besonders hungernd und hingehend aussahen. Damit holten sie sich die Anerkennung der Menschen. Schaut her, wie hingehend ich bin für Gott. Ich bin sogar bereit meinen eigenen Körper zu vernachlässigen. Ich bin bereit zu leiden, das alles ist Gott mir wert. Wer in dieser Absicht fastet, wird höchstens mit Ansehen von Menschen belohnt. Das ist alles. Mehr wird es da nicht geben. Das ist der Lohn. Wenn ich etwas mache, um bei den Menschen gut dazustehen, dann ist mein Lohn die Anerkennung der Menschen. Das lehrt uns Jesus in aller Klarheit. Nicht nur beim Thema fasten, auch beim Gebet und beim Spenden, macht Jesus die genau gleiche Aussage. Wer das tut, um von Menschen gesehen und anerkannt zu werden, der hat von Gott nichts zu erwarten. «Sie haben ihren Lohn weg.»(Elberfelder). Sie kommen um den göttlichen Lohn. Wie will ich den von Gott belohnt werden, wenn ich den Lohn von Menschen erwarte? Alles, was wir mit der Absicht tun, um bei den Menschen gesehen zu werden, das kann noch so fromm sein, das wird Gott nicht belohnen. Da ist bereits abgerechnet. Jesus ist da ganz ernst. An dieser Stelle ist es höchste Zeit, dass ich mich persönlich hinterfrage, warum ich das mache, was ich tue? Oder wir können uns die Frage auch anders stellen. Wer bin ich, wenn mich keiner sieht? Für Jesus ist das entscheidend. Denn Jesus ist es so etwas von Egal, wie wir von den Menschen gesehen werden. Er will, dass wir ihn sehen.

Matthäus 6,17+18a. Jesus sagt klar, es handelt sich hier nicht um eine Show. Im Gegenteil wir sollen uns so pflegen, dass es die Leute um uns nicht sehen. Es gibt keinen Grund, mein Äusseres zu vernachlässigen, nur weil ich am Fasten bin. Nein, nach aussen hin sollen wir so leben, wie sonst auch. Wenn ich beim Fasten wirklich Gott ins Zentrum stellen will, so lehrt uns Jesus hier unmissverständlich, dass das nicht eine Handlung ist, die sich nach aussen orientiert, sondern nach innen. Es geht nicht darum bei unseren Mitmenschen zu Punkten. Sondern es geht allein um mein Innerstes. Fasten betrifft mein Herz. Meine intimste Beziehung mit Gott. Und wenn es nicht um das geht, können wir es ruhig sein lassen.

Matthäus 6,18b. Gott der Herr soll es wissen. Denn er ist in deinem Innersten gegenwärtig. Gott ist dort in meinem Leben, wo kein anderer Mensch hinsieht. Und genau auf das soll unser Fasten ausgerichtet sein. Auf Gott in unserem Herzen. Fasten bedeutet also, wir öffnen Gott unser Herz. Wir lassen es zu, dass er unser Herz ansieht. Dass er mit seiner Heiligkeit, mit seinem göttlichen Licht unser Innerstes durchleuchten kann. Beim Fasten gehen wir bei Gott ins Röntgenzimmer. Oder um es in den Worten von David zu sagen: **23 Erforsche mich, Gott, und erkenne, was in meinem Herzen vor sich geht; prüfe mich und erkenne meine Gedanken! 24 Sieh, ob ich einen Weg eingeschlagen habe, der mich von dir wegführen würde, und leite mich auf dem Weg, der ewig Bestand hat! Psalm 139,23+24** Fasten ist in erster Linie ein Erkennen von Gottes Gedanken über meinem Leben. Was denkt Gott über mich. Über mein Verhalten, über meine Entscheidungen, über meine Macken. Was hat er mir alles an Gaben und Talenten geschenkt und wie will er, dass ich diese brauche. Mit dem Fasten bringe ich zum Ausdruck, dass ich bereit bin, auf eigene Bedürfnisse zu verzichten, damit SEINE Bedürfnisse zentral werden in meinem Leben. Es ist eine ganz Intime Angelegenheit zwischen Gott und mir. Und wo das geschieht, da verspricht Jeus eine göttliche Belohnung. Was für eine wunderbare Verheissung. Wenn wir um Jesu Willen, auf eigene Bedürfnisse verzichten, uns ihm ganz hingeben und auf ihn ausrichten, dann wird Gott uns belohnen. Da bekommen wir nicht irgendwelche Anerkennung von Menschen, sondern göttliche Belohnung. Dein Lohn mag gut sein, aber das, was Gott als Lohn gibt ist nicht zu vergleichen mit den paar Franken auf deinem Konto. Da haben wir wieder so ein göttliches Prinzip. Es geht nicht um eine Leistung, sondern um ein sich im Glauben hingeben. Wer sich Gott hingibt, der wird von Gott belohnt.

Wir halten folgendes Fest:

- Fasten ist keine Show, um Menschen zu imponieren.
- Mit dem Fasten bringe ich zum Ausdruck, dass ich bereit bin, auf eigene Bedürfnisse zu verzichten, damit SEINE Bedürfnisse zentral werden in meinem Leben.
- Aufrichtiges Fasten wird von Gott belohnt.



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch